



Johanna und Adele Schopenhauer, Ölgemälde von Caroline Bardua, 1806



Johannes Daniel Falk, Ölgemälde von Christiane Henriette Westermayr, 1805

Bücherwünsche: Aus dem Schatten ans Licht. Wiederentdeckte Autoren der Goethezeit

Unter dem Titel »Im Schatten der Titanen« veranstalten die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek und die Freundesgesellschaft des Goethe- und Schiller-Archivs in diesem Jahr eine gemeinsame Vortragsreihe. Gewidmet ist sie Autoren der Goethezeit, deren Werke vom Lesepublikum ihrer Zeit hoch geschätzt waren, im heutigen Bewusstsein jedoch wenig präsent sind. Sie soll dazu anregen, fast vergessene Texte der deutschen Aufklärung, Klassik und Romantik wiederzuentdecken.

Die Sammlungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek spiegeln den etablierten Literaturbetrieb dieser Epochen sowie die literarische Salonkultur in außerordentlichem Reichtum wider. Darüber hinaus wurde in den letzten Jahren verstärkt die früher weniger beachtete, heute jedoch vor allem von der Forschung stark nachgefragte Unterhaltungsliteratur der Goethezeit erworben. Bei genauerer Betrachtung des Bestandes lassen sich aber auch Lücken finden, einerseits infolge der Buchverluste durch den Bibliotheksbrand im Jahr 2004, andererseits auf Grund der Seltenheit einiger Ausgaben. Wir möchten deshalb in diesem Jahr ganz gezielt bisher fehlende oder zerstörte Werke der im Folgenden genannten sowie weiterer Autoren der Goethezeit ergänzen:

Jean Paul (1763–1825)

Obwohl zahlreiche Werke Jean Pauls zu den Brandverlusten der Bibliothek gehören – ein umfangreicher Bestand von 317 Bänden war auf der zerstörten zweiten Galerie des

Rokokosaals untergebracht – müssen dank zusätzlich vorhandener Exemplare in anderen Signaturengruppen sowie im Goethe- und Schiller-Archiv nur noch sehr wenige Ausgaben wiederbeschafft werden. Dazu zählen:

- die 3. Auflage des Romans *Hesperus oder 45 Hundposttage. Eine Lebensbeschreibung*, Berlin, Reimer, 1819 sowie:
- *Der Komet oder Nikolaus Marggraf. Eine komische Geschichte*, Berlin, Reimer, 1822

Drei frühe Veröffentlichungen Jean Pauls fehlen bisher in der Sammlung:

- *Auswahl aus des Teufels Papieren. Nebst einem nötigen Aviso vom Juden Mendel*, Gera, Beckmann, 1789 (unter dem Pseudonym J. P. F. Hasus)
- *Kleine Schriften*, Leipzig, Voigt, 1804
- *Kriegerklärung gegen den Krieg*, o. O. 1804

Karl Philipp Moritz (1756–1793)

Die Veröffentlichungen des mit Goethe freundschaftlich verbundenen Schriftstellers und in Berlin lehrenden Professors für Altertumskunde sind zahlreich und die Weimarer Bestände nicht komplett. Im Antiquariatsbuchhandel werden die frühen Ausgaben seiner Werke allerdings zu hohen Preisen gehandelt. Zu den noch nicht ersetzten Brandverlusten gehört eine seiner ersten Publikationen:

- *Beiträge zur Philosophie des Lebens*, 2. Auflage, Berlin, Wever, 1781 und
- *Die große Loge oder der Freimaurer mit Wage und Senkblei*, Berlin, Felisch, 1793



Caroline von Wolzogen, Gouache von Friedrich Remde, 1847

Ergänzen würden wir den Bestand gern mit folgenden seltenen Ausgaben:

- Unterhaltungen mit meinen Schülern, Berlin, Spener, 1780
- Sechs deutsche Gedichte. Dem Könige von Preussen gewidmet, Berlin, Wever, 1781

Caroline von Wolzogen (1763–1847)

Die Schwägerin, Freundin und Biographin Friedrich Schillers wurde durch ihren 1798 erschienenen Roman *Agnes von Lilien* bekannt, der zahlreiche Auflagen und Ausgaben erfuhr. In der Weimarer Sammlung fehlt bisher:

- *Walther und Nanny. Eine Schweitzergeschichte*, zuerst veröffentlicht in der Reihe *Bibliothek für die elegante Welt* (Bd. 5, Pest, Leyer, 1808). Von dieser Ausgabe ist weltweit nur ein Exemplar im Katalog der Berliner Staatsbibliothek verzeichnet, gehört dort aber möglicherweise zu den Kriegsverlusten.

Sophie Mereau (1770–1806)

Die früh verstorbene Dichterin, die in zweiter Ehe mit Clemens Brentano verheiratet war, hat ein außergewöhnlich reiches Oeuvre hinterlassen: Erzählungen, Essays, Gedichte und Romane. Sie war Herausgeberin mehrerer Almanache sowie Übersetzerin aus dem Französischen, Englischen und Italienischen. Die Weimarer Sammlung könnten zwei seltene Übersetzungen Mereaus bereichern:

- *Marie Madeleine La Fayette: Die Prinzessin von Cleves*, Mannheim 1799
- *Sammlung neuer Romane*. Aus dem Englischen, Berlin, Unger, 1803 (2 Bde.)

Johannes Daniel Falk (1768–1826)

Der aus Danzig stammende Schriftsteller und Kirchenlieddichter lebte seit 1797 in Weimar. Er ist vor allem durch das Weihnachtslied *O du fröhliche* (vertont 1826) und sein soziales Engagement in Erinnerung geblieben. Einige seiner in

der Herzogin Anna Amalia Bibliothek noch fehlenden literarischen Veröffentlichungen sind ausgesprochen selten:

- *Komus: ein Taschenbuch für Freunde der Laune, des Witzes und der Satire*. Hrsg. von X. Y. Z. aber nicht dem Verfasser der Fortsetzung des Schillerschen Geistersehers, Weimar, Industrie-Comptoir (Die Zeitschriftendatenbank weist lediglich ein Exemplar des 1801 erschienenen fünften Bandes an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg nach.)
- Nicolas Boileau Despréaux: *Mensch. Eine Satyre*, Leipzig, Sommer, 1795
- *Die heiligen Gräber zu Kom und die Gebete. Zwei satirische Gedichte*, Leipzig, Sommer, 1796

Johanna Schopenhauer (1766–1838)

1806 zog Johanna Schopenhauer mit ihrer Tochter Adele nach Weimar, wo sie einen literarischen Salon führte, dessen regelmäßiger Gast auch Goethe war. Als Autorin hinterließ sie zahlreiche Romane, Reiseberichte und eine Biographie des herzoglichen Bibliothekars, Italienreisenden und Kunstkenners Carl Ludwig Fernow (Tübingen, Cotta, 1810). In der Weimarer Sammlung fehlt:

- *Jugendleben und Wanderbilder*. Hrsg. von ihrer Tochter, Braunschweig, Westermann, 1842

Friedrich Hildebrand von Einsiedel (1750–1828)

Der Jurist war von 1775 bis 1807 Kammerherr der Herzogin Anna Amalia. Als Mitglied des Weimarer Musenhofes übersetzte er Bühnenwerke zahlreicher Klassiker für das Hoftheater, verfasste aber auch selbst Theaterstücke und Libretti. Sein anonym erschienenes Werk *Grundlinien zu einer Theorie der Schauspielkunst* (Leipzig 1797) zählt zu den Brandverlusten der Bibliothek, konnte jedoch 2008 wiederbeschafft werden. Noch zu ersetzen sind:

- *Ceres. Ein Singspiel*, o. O., 1773
- *Neueste vermischte Schriften*, Dessau und Leipzig, Buchhandlung der Gelehrten, 1783–84 (2 Bde.)
- *Gesänge aus der Oper. Die bestrafte Eifersucht*. In zwei Akten, Weimar 1798

Willkommene Bestandsergänzungen wären:

- Nicolas-Thomas Barthe: *Die eifersüchtige Mutter*. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, Weimar 1773
- *Arien und Gesänge aus dem Singspiel Die Geisterinsel*. In drei Akten, Berlin 1806

Angebote bitte an

Katja Lorenz

Patz der Demokratie 4 | 99423 Weimar

Tel. 03643 | 545-844

katja.lorenz@klassik-stiftung.de

Spendenkonto der

Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e. V.

Sparkasse Mittelhüringen

KTO: 301 040 400 | BLZ: 820 510 00

IBAN: DE 76 8205 1000 0301 0404 00

SWIFT-BIC: HELA DE FI WEM